

## Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/1210/2012**  
 Öffentlichkeitsstatus: öffentlich  
 Datum: 30.10.2012

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung  
 Aktenzeichen/Telefon: - Al -/1032  
 Verfasser/-in: Klaus Peter Möller, CDU-Fraktion

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Stadtverordnetenversammlung		Entscheidung
Haupt-, Finanz-, Wirtschafts-, Rechts- und Europaausschuss		Beratung

### Betreff:

**Bericht zur geplanten Privatisierung des Gießener Wochenmarktes  
 - Antrag der CDU-Fraktion vom 29.10.2012 -**

### Antrag:

„Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Was verspricht sich der Magistrat von einer Privatisierung des Gießener Wochenmarktes?
2. Wann und von wem ist beschlossen worden, die detaillierte Ausschreibung zur Privatisierung des Wochenmarktes per Internet zu veröffentlichen?
3. Die Bezeichnung des Auftrags durch den Auftraggeber lautet: „Organisation und Durchführung des Gießener Wochenmarktes“. Warum ist hier nicht auf die Besonderheit unseres Wochenmarktes abgehoben, noch nicht einmal der Hinweis „gemäß Wochenmarktsatzung“ oder die Tatsache, dass er unter Denkmalschutz steht?
4. Soll die bestehende Wochenmarktsatzung unter einem privaten Betreiber in welcher Form auch immer Bestand haben?
5. Warum wurde mit den Betroffenen nicht vor dieser Maßnahme das Gespräch gesucht?
6. Ist daran gedacht den Wochenmarkt für die Zeit der Landesgartenschau zu verlegen und den Brandplatz damit täglich den Besuchern als Parkfläche zur Verfügung zu stellen?“

**Begründung:**

Der Gießener Wochenmarkt ist weit über Gießen hinaus regelmäßiger Anziehungspunkt für Besucher der Universitätsstadt. Das breitgefächerte Angebot, große und kleine Anbieter, machen den Charme aus. Die über 400-jährige Geschichte des Wochenmarktes ist eine Erfolgsgeschichte. Seit 1894 wird er dort abgehalten, wo er auch heute noch zu finden ist. 100 Jahre später, 1994, wurde er als Institution unter Denkmalschutz gestellt. Nachdem - noch vom ehemaligen Stadtbaurat Rausch geplant - die Marktlaubenstraße benutzerfreundlich saniert wurde, ist die Attraktivität sogar noch gestiegen. Es hat immer mal wieder Bestrebungen gegeben, ihn zu verdrängen: rund um den Brandplatz sollte urbanes Wohnen entstehen, Ende der 80-er Jahre sollte der Brandplatz begrünt werden, Bürgermeisterin Karin Hagemanns (Bündnis 90/Die Grünen) Wanderbäume sorgten 1999 für Irritationen. Dem Vernehmen nach soll die Fläche für die Zeit der Landesgartenschau täglich als Parkplatz zur Verfügung stehen.

Mit einer geplanten Privatisierung, die noch dazu mit niemandem im Vorfeld abgesprochen wurde, schürt man Ängste und Befürchtungen der hiesigen Wochenmarktbesucher. Es ist bei einem privaten Betreiber kaum davon auszugehen, dass die Gebühren nicht erhöht würden. Was das für die kleineren Anbieter unter den Beschickern bedeutet, kann man sich leicht ausmalen. Das aber wiederum würde die Attraktivität des unter Denkmalschutz stehenden Wochenmarktes deutlich beeinflussen. Auch kann man heute nicht sagen, ob ein privater Betreiber nach Ablauf des Übernahmevertrages, diesen womöglich nicht verlängert. So kann es in Abständen dazu kommen, dass immer wieder ein neuer Vertragspartner gesucht werden müsste, was der Kontinuität des Gießener Wochenmarktes mit Sicherheit abträglich sein würde.

Klaus Peter Möller  
Fraktionsvorsitzender